

## **Ausschreibung Österreichischer Infektionspreis 2022**

Die Österreichische Gesellschaft für Infektionskrankheiten und Tropenmedizin schreibt hiermit zum sechsten Mal den Forschungspreis „Österreichischer Infektionspreis“ zur Auszeichnung wissenschaftlicher Arbeiten auf dem Gebiet der Infektiologie aus. Die Ausschreibung dieses Preises wird durch die freundliche Unterstützung der Firma Sandoz ermöglicht.

Dieser Preis wird jährlich ausgeschrieben und alternierend für grundlagenorientierte und klinisch orientierte wissenschaftliche Arbeiten aus dem Gebiet der Infektiologie vergeben. Für 2022 wird der Preis für **klinisch-orientierte wissenschaftliche Arbeiten** vergeben, die in einem internationalen Journal mit Peer-Reviewing System in den Jahren 2020-2022 publiziert oder zur Publikation angenommen wurden.

Der Preis ist jährlich mit Euro 5.000.- dotiert.

Die Vergabe des Preises erfolgt im Rahmen des 14. Österreichischen Infektionskongresses von 22. bis 25. März 2022 im Hotel Gut Brandlhof in Saalfelden.

Für die Einreichung Ihrer Arbeiten gelten folgende Voraussetzungen:

- Die Antragssteller/innen müssen ÖGIT Mitglieder sein
- die Arbeiten müssen überwiegend in Österreich entstanden sein
- Pro Antragsteller/in kann nur eine Erstautoren-Arbeit eingereicht werden
- Alterslimit 40 Jahre
- Es ist nicht möglich, dass sich Universitätsprofessor/inn/en oder habilitierte Wissenschaftler/innen als Autor/inn/en um den Preis bewerben. Für habilitierte Wissenschaftler/innen, die zum Zeitpunkt der Durchführung der praktischen Arbeit noch nicht habilitiert waren, gilt als Stichtag das Datum, an dem die Publikation zur Veröffentlichung akzeptiert wurde.



Österreichische Gesellschaft für  
Infektionskrankheiten und Tropenmedizin

Einreichungen für den Österreichischen Infektionspreis 2022 sind **bis zum 15. Dezember 2021** per E-Mail an das Sekretariat der ÖGIT ([office@oegit.eu](mailto:office@oegit.eu)) möglich.

Anlagen: Kurzes Anschreiben  
Lebenslauf der/des Antragstellers  
PDF der eingereichten Arbeit

Kottingbrunn am 3. November 2021

Univ.-Prof. Dr. Günter Weiss

Univ.-Prof. Dr. Florian Thalhammer